

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Verlagsbuchhandlung Riesa.

Preis Nr. 2.

Reichsdruckerei Leipzig 2120.
Wochenausgabe Riesa Nr. 22.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 180.

Dienstag, 10. Juni 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Zusatzheft der Sonn- und Feiertage. Zusatzhefte, gegen Bezahlung, kann unseres Falles für den Abholung am Geschäftsort verlangt werden, 4.20 Mark, sonst 2.40 Mark. Zeigt sich die Summe des Ausgabenbetrages sind bis 10 Uhr somit aufzuzahlen und im voran zu bezahlen; eine Gewalt für das Rechnen an bestimmten Tagen und Wochentagen nicht übernommen. Preis für die 15 min. Zeitung Reichsdruckerei (7 Silber) 15 Pf. Oktavpost 20 Pf.; seitwandernd und tabellarischer Tag 30 Pf. Zeitung, Nachrichten- und Sonderausgaben 30 Pf. Preis für die Zeitung Reichsdruckerei (7 Silber) 15 Pf. Zeitung, Gewaltigkeitsabfall erlaubt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingesogen werden muss über den Auftraggeber. In Riesa steht die Zeitung und Zeitungsschule: Riesa. Umgehendige Unterhaltungsschule, Gräflich von der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Sicherung oder der Sicherungsmaßnahmen — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Bongers & Künzler, Riesa. Schriftleitung: Goethestraße 50. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigenstell: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Belanntmachung.

1. Für die Wieder-Erlangung des abhanden gekommenen Militärguts nach dem 16. 4. 19 werden Belohnungen in Abrechnen des durch Abholung festzustellenden Wertes des wiedererlangten Gutes ausgestellt.

Solche Belohnungen sollen erhalten:

- Die Kinder von verlorenem Heeresgut,
- dienstlichen Personen, die in ihrem Dienstwesen befindliches Heeresgut abliefern, sofern sie nicht gegen eine gleichliche Ablieferungsfeststelzung verstochen haben oder verstochen,
- dienstlichen Personen, die durch Anzeigen oder Mitteilungen zur Wiederherstellung von abhanden gekommenem Heeresgut beitragen,
- die mit der Bewahrung und Wiederherstellung von Heeresgut dienstlich beauftragten Personen, sofern sie infolge einer besonderen Tätigkeit ausschlaggebend zum Erfolg beigetragen haben.

Über die Abholung eines Heeresguts entscheidet das Reichsverwertungsamt, Landes-Sachsen, auf Vorschlag der unteren Verwaltungsbehörden, unter Ausschluss des Rechtsweges. Eine Abholung erfolgt nicht eher, als durch die zu belohnende Tätigkeit die zuständige Behörde tatsächlich und rechtlich in die Lage verkehrt worden ist, über das Heeresgut wieder zu verfügen.

2. Die Höhe der Belohnung wird wie folgt berechnet:

Wert des erlösten Heeresgutes:	Brosentafel:
bis Mark 1000	einschließlich bis 10 o. d.
von 1000 bis 10.000 Mark	5-7
10.000 - 100.000	3-5
100.000 - 500.000	2-3
500.000 - 1.000.000	1-2
1.000.000 und mehr	1-1

Die Berechnung der Belohnungen erfolgt nach dem Brosentafel derjenigen Stufe, zu welcher der gesuchte Gesamtwert des durch eine einheitliche Handlung wiedererlangten Heeresguts gehört.

Sind mehrere Personen an der Wiederherstellung beteiligt, so ist das Reichsverwertungsamt Abt. III und die dazu von ihm bestimmten Stellen berechtigt, die aus den vorgenannten Brogentafeln sich ergebenden Beträge nach Maßgabe der Tätigkeit des Einzelnen nach eigenem Ermessens zu verteilen. Die Entscheidung ist unanfechtbar. So weit dienstlich beauftragte Personen dabei in Betracht kommen, wird bei Berechnung ihres Anteils das ihnen zustehende letzte Gehalt berücksichtigt.

3. Anträge auf Ausschüttungen von Belohnungen sind in Städten mit rech-

dierter Städterkundung an den Stadtrat, im übrigen an die Amtshauptmannschaft zu richten und von diesen Stellen nach Prüfung mit einem Vorablage über die zu gewährende Abholung bei der Landesstelle Sachsen des Reichsverwertungsamtes Dresden, Königswor 2, einzureichen.

4. Der Untergestellte hat den Nachweis über die tatsächliche Wiederherstellung von Militärgut und über seine damit verbundene Tätigkeit zu erbringen. Zu diesem Zweck werden alle Annahmetstellen für Militärgut, sowie im Einvernehmen mit dem Kriegsministerium sämtliche sonst in Frage kommenden militärischen Dienststellen erlaubt, dem Untergestellten eine Bescheinigung über die Art seiner Tätigkeit auszustellen. Annahmetstellen für Militärgut sind: die Artillerie-Depots, die Bezirks-Kommandos, die Kaserne und die Gemeindebehörden, die nach der ihnen angegangenen Verordnung vom 21. 2. d. J. - 983 III DM - zu verfahren haben.

5. Die Abholung des Wertes des wiedererlangten Militärgutes geschieht durch die von der Landesstelle Sachsen beauftragten Sachverständigen, gegebenenfalls im Einvernehmen mit dem Reichsverwertungsamt Berlin. Die Entscheidung ist endgültig.

6. Die vorstehende Bekanntmachung findet Anwendung auf alle Fälle, in denen wiedererlangtes Militärgut nach dem 16. April dieses Jahres zur Abholung gelangt und tritt mit dem 31. Dezember 1919 außer Kraft, sofern nicht eine Verlängerung öffentlich bekanntgemacht wird.

7. Die Verkündung des Reichsverwertungsamtes betrifft Ausschüttung von Belohnung für Wiederherstellung von Kraftwagen, Kraftstränen, Dampfstrahlungsmaschinen, Dampfstrahlkraftwagen, Dampfstrahlungsmaschinen, Dampfwalzen, Motorbooten, Andampern, Beleuchtungswagen, sowie Zubehörteilen und Betriebsmitteln zu diesen Fahrzeugen tritt außer Kraft und wird durch vorstehende Bekanntmachung erlegt.

Dresden, den 6. Juni 1919.

Reichsverwertungsamt, Landesstelle Sachsen.

6291

Die Amtshauptmannschaft Dresden hat den Verkehr mit schweren Lastkraftwagen auf den Kommunikationswegen

1. von Walda nach Siedau und Wilzenhain und

2. von Jabelitz nach Görlitz

auf Grund von § 28 Absatz 1 der Bundesratsverordnung vom 3. Februar 1910 in Verbindung mit § 2 der Ausführungsbestimmungen vom 21. März 1910 verboten.

424 i H.

Die Amtshauptmannschaft.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Merzdorf liegt beim Postamte Riesa vom 11. ab 4 Wochen aus.

Dresden-N., den 6. Juni 1919.

Ober-Postdirektion.

Örtliches und Sächsisches.

Riesa, den 10. Juni 1919.

— Vermischtes. In der Nacht zum 8. ds. Monats wurde mittels Einbruch auf der liegenden Schlossbauwerke ein noch wenig gebrauchter lebender Krebsriemen, 9 Meter lang und 15 Centimeter breit, Wert 350 Mark, und aus dem Wirtschaftsgebäude des Parkrestaurants „mehrere Gegenstände gestohlen. Weitere Einbrüche wurden in der Nacht zum 9. ds. Monats verübt, und zwar im Restaurant „Schulung“ wo einem dort bedienleisten Wädchen ein goldenes Gürtelband, 95 Mark wertes Geld und mehrere Stoffe gestohlen wurden, und im Hotel „Stern“, wo den Dieben nur geringe Beute in die Hände fiel. Da die Diebe im „Stern“ eine Anzahl Schlüssel liegen lassen haben, möchten Personen, die Schlüssel vermissen, sich bei der Polizei melden. Sachdienstliche Befürchtungen wollte man sofort zur Kenntnis bringen.

— Einbrüche. In der Nacht zum 8. ds. Monats wurden mittels Einbruch auf der liegenden Schlossbauwerke ein noch wenig gebrauchter lebender Krebsriemen, 9 Meter lang und 15 Centimeter breit, Wert 350 Mark, und aus dem Wirtschaftsgebäude des Parkrestaurants „mehrere Gegenstände gestohlen. Weitere Einbrüche wurden in der Nacht zum 9. ds. Monats verübt, und zwar im Restaurant „Schulung“ wo einem dort bedienleisten Wädchen ein goldenes Gürtelband, 95 Mark wertes Geld und mehrere Stoffe gestohlen wurden, und im Hotel „Stern“, wo den Dieben nur geringe Beute in die Hände fiel. Da die Diebe im „Stern“ eine Anzahl Schlüssel liegen lassen haben, möchten Personen, die Schlüssel vermissen, sich bei der Polizei melden. Sachdienstliche Befürchtungen wollte man sofort zur Kenntnis bringen.

— Vom Pfingstfest. Bei keinem anderen Fest steht das Weiter so im Vordergrunde alles Interesses wie zu Pfingsten. Unserer Wettermacher haben erfreulicherweise nicht recht gehabt: es gab keine trüben Feiertage, sondern Tage voll goldenen Sonnenchein und sommerlicher Wärme. Mit Wucht zog es den Menschen, der sich nach Luft und Sonnenchein sehnt, aus dem engen Raum des Hauses hinaus in Gottes freie Natur. Die Ausflügler bevölkerten die Natur aller Orten und Orten. Wer nicht mochte, blieb nicht daheim. Und so soll's auch zu Pfingsten sein, dem Brauchtum der Natur. Nur, da die Festtage hinter uns liegen, möchte freilich auch dem Menschen nach Wegen gefüllt werden. Die kleine Abholungsschau heute reichte lange nicht aus, um die durstigen Blumen zu erquicken.

— Der Besuch des Schülertests war an beiden Feiertagen ein sehr guter. Die dort aufgestellten Verlustigungen und Verluststände lunden regen Zuspruch. Der künstlerische Aufbau stieß gestern nachmittag infolge Reisens eines Niemands ein Unfall zu, der erfreulicherweise glimpflich für die Insassen abließ. Wie man uns mitteilt, sprangen einige Fahrgäste im ersten Schred aus der Schaukel. Sie sollen nennenswerte Verletzungen nicht davongetragen haben.

— Theater im Sternsaal. Am Mittwoch, den 11. Juni gastiert das geläufige Operettenteam der Vereinigten Stadttheater Freiberg-Wiesau mit der Operette „Das Schwarzwalddörfel“. Eine nochmalige Wiederholung dieser herausragenden Operette kann in Riesa keinesfalls stattfinden. Den Richard singt Herr Arthur Hennig, der von seinem langen Krankheit genötigt ist, zum ersten Mal in Riesa.

— Sächsischer Landeskulturstall teilt uns folgendes mit: Der vor kurzem gegründete Verband sächsischer Bandwirte bietet am 5. d. M. eine Sitzung ab, in der zunächst eine Wahl vollzogen werden. Danach wird eine eingehende Ausprache über die gegenwärtige Lage der Bandwirtschaft statt. Es herrsche Einsichtsmangel darüber, dass die Bandwirtschaft immer unzureichender werden. Die Preise für die Bedarfssorten und die Rohstoffveränderungen haben eine erhebliche Veränderung zu verursachen und den Bandwirken verhindert, dass eine Ausweitung der Sorten nicht mehr länger möglich ist, wenn nicht sofort Maßnahmen ergriffen. Es

wurde beschlossen, an die zuständigen Stellen mit der Forderung heranzutreten, dass in erster Linie die öffentliche Unregelmäßigkeit, die man der Landwirtschaft durch die Begradung von Fließgewässern als Schadstoffe in ganz ungünstiger Weise ständig zufügt, unverzüglich beseitigt wird. Ebenso bedarf es einer nachhaltigen Erhöhung der Betriebspreise, wenn das Fortbestehen der landwirtschaftlichen Betriebe gesichert werden soll, wie es das Reichsnährungsamt in Kürze getan hat. Man war sich darüber einig, dass auf Erfüllung dieser Forderungen der Landwirtschaft nunmehr unbedingt bestehenden werden muss.

— Die Vereinigung ehemaliger Höherer Schüler zu Riesa, die durch das Ende eines gleichen Bildungsanges an der heimatlichen Realhöhe zusammengekommen waren zu sein wünschen, hatte am Pfingstmontag zu ihrem 1. Stiftungsfeste eingeladen. Die Kapelle des Leichtartillerieregiments Nr. 2 (Leitung: Herr Wulffmeister E. Kaus) eröffnete den Abend mit einem entsprechenden Konzert, in dessen Verlauf Herr Opernsänger Holmann, feierlich bekroht, sein Bestes zu geben, Lieder von Lassen, Franz und Brühl sang. Dem Konzert, in dem ein vorzüglich ausgestalteten Programm als Höhepunkt folgte, folgte ein Ball. Dem Abende war in allen seinen Teilen ein gutes Gelebnis beigegeben.

— W. Reine Bezeichnung Sachsen. Aus dem Wirtschaftsministerium wird mitgeteilt: In der Bevölkerung wird beklagt, dass in einzelnen norddeutschen Staaten die Ausgabe ausländischer Lebensmittel gegenüber der Verteilung in Sachsen früher eingezogen hat. Daraus wird auf eine tatsächliche Bezeichnung oder Durchsetzung eines Sachsen geschlossen. Solche Vermutungen sind irreführend. Richtig ist, dass z. B. Berlin mit der Verteilung ausländischen Mehl beginnen konnte, Dresden und Leipzig früher beginnen konnte als Dresden. Gleichwohl kommt das in Dresden und Leipzig bei den ersten Ausstellungen ausgegebene amerikanische Mehl aus demselben und zwar aus dem ersten Amerikadampfer, wie das in Berlin ausgegebene. Der Transport, der auf den Wasserwegen die Elbe aufwärts erholte, dauerte nach Dresden und Leipzig länger als nach Berlin. Daher die spätere Ausgabe. Auch innerhalb Sachsen kann die Ausgabe nicht immer in allen Kommunalverbänden gleichzeitig vor sich geben. Auch hierbei ist auf die verschiedenartigen Verkehrsverbindungen der einzelnen Orte der wesentliche Teil der Unterschiede zurückzuführen. Es würde ferner in der Bevölkerung nicht verstanden werden, wenn man mit der Ausgabe der Lebensmittel an den Orten, denen sie nach Vage der Dinge am raschesten zugeführt werden können, noch wartete, bis auch an allen anderen Orten die Verteilung beginnen kann. Niemand hätte einen Vor teil davon. Außerdem ist es selbstverständlich, dass dadurch die Verdichtung der verkehrsbedürftigen Orte nicht verstanden werden, wenn man mit der Ausgabe der Lebensmittel an den Orten, denen sie nach Vage der Dinge am raschesten zugeführt werden können, noch wartete, bis auch an allen anderen Orten die Verteilung beginnen kann. Niemand hätte einen Vor teil davon. Außerdem ist es selbstverständlich, dass dadurch die Verdichtung der verkehrsbedürftigen Orte nicht verstanden werden, wenn man mit der Ausgabe der Lebensmittel an den Orten, denen sie nach Vage der Dinge am raschesten zugeführt werden können, noch wartete, bis auch an allen anderen Orten die Verteilung beginnen kann. Niemand hätte einen Vor teil davon. Außerdem ist es selbstverständlich, dass dadurch die Verdichtung der verkehrsbedürftigen Orte nicht verstanden werden, wenn man mit der Ausgabe der Lebensmittel an den Orten, denen sie nach Vage der Dinge am raschesten zugeführt werden können, noch wartete, bis auch an allen anderen Orten die Verteilung beginnen kann. Niemand hätte einen Vor teil davon. Außerdem ist es selbstverständlich, dass dadurch die Verdichtung der verkehrsbedürftigen Orte nicht verstanden werden, wenn man mit der Ausgabe der Lebensmittel an den Orten, denen sie nach Vage der Dinge am raschesten zugeführt werden können, noch wartete, bis auch an allen anderen Orten die Verteilung beginnen kann. Niemand hätte einen Vor teil davon. Außerdem ist es selbstverständlich, dass dadurch die Verdichtung der verkehrsbedürftigen Orte nicht verstanden werden, wenn man mit der Ausgabe der Lebensmittel an den Orten, denen sie nach Vage der Dinge am raschesten zugeführt werden können, noch wartete, bis auch an allen anderen Orten die Verteilung beginnen kann. Niemand hätte einen Vor teil davon. Außerdem ist es selbstverständlich, dass dadurch die Verdichtung der verkehrsbedürftigen Orte nicht verstanden werden, wenn man mit der Ausgabe der Lebensmittel an den Orten, denen sie nach Vage der Dinge am raschesten zugeführt werden können, noch wartete, bis auch an allen anderen Orten die Verteilung beginnen kann. Niemand hätte einen Vor teil davon. Außerdem ist es selbstverständlich, dass dadurch die Verdichtung der verkehrsbedürftigen Orte nicht verstanden werden, wenn man mit der Ausgabe der Lebensmittel an den Orten, denen sie nach Vage der Dinge am raschesten zugeführt werden können, noch wartete, bis auch an allen anderen Orten die Verteilung beginnen kann. Niemand hätte einen Vor teil davon. Außerdem ist es selbstverständlich, dass dadurch die Verdichtung der verkehrsbedürftigen Orte nicht verstanden werden, wenn man mit der Ausgabe der Lebensmittel an den Orten, denen sie nach Vage der Dinge am raschesten zugeführt werden können, noch wartete, bis auch an allen anderen Orten die Verteilung beginnen kann. Niemand hätte einen Vor teil davon. Außerdem ist es selbstverständlich, dass dadurch die Verdichtung der verkehrsbedürftigen Orte nicht verstanden werden, wenn man mit der Ausgabe der Lebensmittel an den Orten, denen sie nach Vage der Dinge am raschesten zugeführt werden können, noch wartete, bis auch an allen anderen Orten die Verteilung beginnen kann. Niemand hätte einen Vor teil davon. Außerdem ist es selbstverständlich, dass dadurch die Verdichtung der verkehrsbedürftigen Orte nicht verstanden werden, wenn man mit der Ausgabe der Lebensmittel an den Orten, denen sie nach Vage der Dinge am raschesten zugeführt werden können, noch wartete, bis auch an allen anderen Orten die Verteilung beginnen kann. Niemand hätte einen Vor teil davon. Außerdem ist es selbstverständlich, dass dadurch die Verdichtung der verkehrsbedürftigen Orte nicht verstanden werden, wenn man mit der Ausgabe der Lebensmittel an den Orten, denen sie nach Vage der Dinge am raschesten zugeführt werden können, noch wartete, bis auch an allen anderen Orten die Verteilung beginnen kann. Niemand hätte einen Vor teil davon. Außerdem ist es selbstverständlich, dass dadurch die Verdichtung der verkehrsbedürftigen Orte nicht verstanden werden, wenn man mit der Ausgabe der Lebensmittel an den Orten, denen sie nach Vage der Dinge am raschesten zugeführt werden können, noch wartete, bis auch an allen anderen Orten die Verteilung beginnen kann. Niemand hätte einen Vor teil davon. Außerdem ist es selbstverständlich, dass dadurch die Verdichtung der verkehrsbedürftigen Orte nicht verstanden werden, wenn man mit der Ausgabe der Lebensmittel an den Orten, denen sie nach Vage der Dinge am raschesten zugeführt werden können, noch wartete, bis auch an allen anderen Orten die Verteilung beginnen kann. Niemand hätte einen Vor teil davon. Außerdem ist es selbstverständlich, dass dadurch die Verdichtung der verkehrsbedürftigen Orte nicht verstanden werden, wenn man mit der Ausgabe der Lebensmittel an den Orten, denen sie nach Vage der Dinge am raschesten zugeführt werden können, noch wartete, bis auch an allen anderen Orten die Verteilung beginnen kann. Niemand hätte einen Vor teil davon. Außerdem ist es selbstverständlich, dass dadurch die Verdichtung der verkehrsbedürftigen Orte nicht verstanden werden, wenn man mit der Ausgabe der Lebensmittel an den Orten, denen sie nach Vage der Dinge am raschesten zugeführt werden können, noch wartete, bis auch an allen anderen Orten die Verteilung beginnen kann. Niemand hätte einen Vor teil davon. Außerdem ist es selbstverständlich, dass dadurch die Verdichtung der verkehrsbedürftigen Orte nicht verstanden werden, wenn man mit der Ausgabe der Lebensmittel an den Orten, denen sie nach Vage der Dinge am raschesten zugeführt werden können, noch wartete, bis auch an allen anderen Orten die Verteilung beginnen kann. Niemand hätte einen Vor teil davon. Außerdem ist es selbstverständlich, dass dadurch die Verdichtung der verkehrsbedürftigen Orte nicht verstanden werden, wenn man mit der Ausgabe der Lebensmittel an den Orten, denen sie nach Vage der Dinge am raschesten zugeführt werden können, noch wartete, bis auch an allen anderen Orten die Verteilung beginnen kann. Niemand hätte einen Vor teil davon. Außerdem ist es selbstverständlich, dass dadurch die Verdichtung der verkehrsbedürftigen Orte nicht verstanden werden, wenn man mit der Ausgabe der Lebensmittel an den Orten, denen sie nach Vage der Dinge am raschesten zugeführt werden können, noch wartete, bis auch an allen anderen Orten die Verteilung beginnen kann. Niemand hätte einen Vor teil davon. Außerdem ist es selbstverständlich, dass dadurch die Verdichtung der verkehrsbedürftigen Orte nicht verstanden werden, wenn man mit der Ausgabe der Lebensmittel an den Orten, denen sie nach Vage der Dinge am raschesten zugeführt werden können, noch wartete, bis auch an allen anderen Orten die Verteilung beginnen kann. Niemand hätte einen Vor teil davon. Außerdem ist es selbstverständlich, dass dadurch die Verdichtung der verkehrsbedürftigen Orte nicht verstanden werden, wenn man mit der Ausgabe der Lebensmittel an den Orten, denen sie nach Vage der Dinge am raschesten zugeführt werden können, noch wartete, bis auch an allen anderen Orten die Verteilung beginnen kann. Niemand hätte einen Vor teil davon. Außerdem ist es selbstverständlich, dass dadurch die Verdichtung der verkehrsbedürftigen Orte nicht verstanden werden, wenn man mit der Ausgabe der Lebensmittel an den Orten, denen sie nach Vage der Dinge am raschesten zugeführt werden können, noch wartete, bis auch an allen anderen Orten die Verteilung beginnen kann. Niemand hätte einen Vor teil davon. Außerdem ist es selbstverständlich, dass dadurch die Verdichtung der verkehrsbedürftigen Orte nicht verstanden werden, wenn man mit der Ausgabe der Lebensmittel an den Orten, denen sie nach Vage der Dinge am raschesten zugeführt werden können, noch wartete, bis auch an allen anderen Orten die Verteilung beginnen kann. Niemand hätte einen Vor teil davon. Außerdem ist es selbstverständlich, dass dadurch die Verdichtung der verkehrsbedürftigen Orte nicht verstanden werden, wenn man mit der Ausgabe der Lebensmittel an den Or

Der Käfer und der Schmetterling.
Von dem kleinen Schmetterling sprach ein Käfer zu ihm: „Du bist ein schöner Käfer, du bist ein netter Käfer, du bist ein toller Käfer, du bist ein toller Käfer, du bist ein toller Käfer.“
Der Schmetterlingskäfer.

Autoren: Dr. S. Klemm & Frau Klemm. Illustrat. von Otto Seitz.
Veröffentlicht durch die Quellen-Verlagsgesellschaft (Crel. 105).

Elektrotechnische Werkstätten

Max Arnold
Riesa, Elbe.

Durch lebenslangen praktischen Dienst bin ich in der Lage, in ca. 8 Wochen elektrische Rüstzäune mit Antriebsleistungen zu fast gleichen Stellen wie mit Originalmaterial auszuweichen. Rüstzäune werden schon jetzt entgegengenommen. Elektroanlagen, neu und gebraucht, jederzeit lieferbar. Elektroanlagen für Motoren, wie Stromrichtungen, neue Kollektoren, Schleifringe und dergl. ebenfalls. Elektrische Fächer und Widerstände in Preis-Leisungs-Qualität in 14 Tagen wieder lieferbar.

Herrn- und Damentüche

Futterstoffe aller Art
fertig und gerollt. — Trock. und Reinverlauf.
Helle Bezugsstoffe für Wiederholer.
W. Brudner, Tuchgroßhandlung
Riesa-Grenfeld, Eichendorffstraße 12.

Burkhardt vom Grab meines heiligsten, unvergleichlichen Gatten, unseres lieben, guten Vaters, Bruders, Schwager-Vaters und Onkels Ferdinand Graus Schoppe lagten wie allein Novitäten Freunden und Bekannten, die den Sarg unseres treuen Entschlafenen so reich mit Blumen schmückten und ihre Teilnahme in Wort und Schrift bekundeten. Verehrte Dame, Ferner der Herrn C. C. Brandt für den schönen Blumenschmuck und threibendes Geleit jüngster Tochter.
Küste sonst geliebtes Vaterland,
Die ist wohl, uns bleibt der Schmerz.
Oppitz, den 10. Juni 1919.
Im tiefen Web der trauernde Gattin
nebst Kindern und Angehörigen.

Nach Gottes unerforchlichem Hattschluß verließ gestern mittag nach kurzem, schweren Leiden infolge schweren Unglücksfalles mein junger geliebter Sohn, verhängnisguter, treuherziger Vater seiner vier Kinder, Bruder, Schwager, Schwiegerson und Onkel, Eisenwerksarbeiter.

Richard Otto Paul.

In tiefer Trauer
Paula verlo. Paul und Kinder
nebst Angehörigen.
Seithain Nr. 82, am 10. Juni 1919.
Die Beerdigung erfolgt Donnerstag, den
12. Juni, nachm. 8 Uhr vom Trauerhause aus.

Sonntag früh 7 Uhr entschlief sankt nach kurzem, schweren Leidern meine liebe Gattin, unsere gute, treuherzige Mutter, Schwieger-, Großmutter und Tante, Frau

Therese Börner.
Im tiefsten Schmerze zeigt dies an
Wilhelm Börner nebst Kindern
und Enkelkindern.
Riesa, Löherstr. Nr. 18, den 8. Juni 1919.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag
1/2 Uhr von der Halle aus statt.

Nach Gottes unerforchlichem Hattschluß verließ am 8. Juni abends 10 Uhr sankt und ruhig unter gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Friederike
 verw. Kreuzschmar

geb. Kölle.
Dies zeigen tiefschlächtig an
die unvermeidbare Untergang.
Grotto, 10. Juni 1919.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachm.
1/2 Uhr von der Schlosshalle aus statt.

Wiederholung der Beerdigung am 11. Juni.

Wiederholung der Beerdigung am 12. Juni.

Wiederholung der Beerdigung am 13. Juni.

Wiederholung der Beerdigung am 14. Juni.

Wiederholung der Beerdigung am 15. Juni.

Wiederholung der Beerdigung am 16. Juni.

Wiederholung der Beerdigung am 17. Juni.

Wiederholung der Beerdigung am 18. Juni.

Wiederholung der Beerdigung am 19. Juni.

Wiederholung der Beerdigung am 20. Juni.

Wiederholung der Beerdigung am 21. Juni.

Wiederholung der Beerdigung am 22. Juni.

Wiederholung der Beerdigung am 23. Juni.

Wiederholung der Beerdigung am 24. Juni.

Wiederholung der Beerdigung am 25. Juni.

Wiederholung der Beerdigung am 26. Juni.

Wiederholung der Beerdigung am 27. Juni.

Wiederholung der Beerdigung am 28. Juni.

Wiederholung der Beerdigung am 29. Juni.

Wiederholung der Beerdigung am 30. Juni.

Wiederholung der Beerdigung am 31. Juni.

Wiederholung der Beerdigung am 1. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 2. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 3. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 4. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 5. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 6. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 7. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 8. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 9. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 10. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 11. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 12. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 13. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 14. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 15. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 16. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 17. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 18. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 19. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 20. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 21. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 22. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 23. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 24. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 25. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 26. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 27. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 28. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 29. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 30. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 31. Juli.

Wiederholung der Beerdigung am 1. August.

Wiederholung der Beerdigung am 2. August.

Wiederholung der Beerdigung am 3. August.

Wiederholung der Beerdigung am 4. August.

Wiederholung der Beerdigung am 5. August.

Wiederholung der Beerdigung am 6. August.

Wiederholung der Beerdigung am 7. August.

Wiederholung der Beerdigung am 8. August.

Wiederholung der Beerdigung am 9. August.

Wiederholung der Beerdigung am 10. August.

Wiederholung der Beerdigung am 11. August.

Wiederholung der Beerdigung am 12. August.

Wiederholung der Beerdigung am 13. August.

Wiederholung der Beerdigung am 14. August.

Wiederholung der Beerdigung am 15. August.

Wiederholung der Beerdigung am 16. August.

Wiederholung der Beerdigung am 17. August.

Wiederholung der Beerdigung am 18. August.

Wiederholung der Beerdigung am 19. August.

Wiederholung der Beerdigung am 20. August.

Wiederholung der Beerdigung am 21. August.

Wiederholung der Beerdigung am 22. August.

Wiederholung der Beerdigung am 23. August.

Wiederholung der Beerdigung am 24. August.

Wiederholung der Beerdigung am 25. August.

Wiederholung der Beerdigung am 26. August.

Wiederholung der Beerdigung am 27. August.

Wiederholung der Beerdigung am 28. August.

Wiederholung der Beerdigung am 29. August.

Wiederholung der Beerdigung am 30. August.

Wiederholung der Beerdigung am 31. August.

Wiederholung der Beerdigung am 1. September.

Wiederholung der Beerdigung am 2. September.

Wiederholung der Beerdigung am 3. September.

Wiederholung der Beerdigung am 4. September.

Wiederholung der Beerdigung am 5. September.

Wiederholung der Beerdigung am 6. September.

Wiederholung der Beerdigung am 7. September.

Wiederholung der Beerdigung am 8. September.

Wiederholung der Beerdigung am 9. September.

Wiederholung der Beerdigung am 10. September.

Wiederholung der Beerdigung am 11. September.

Wiederholung der Beerdigung am 12. September.

Wiederholung der Beerdigung am 13. September.

Wiederholung der Beerdigung am 14. September.

Wiederholung der Beerdigung am 15. September.

Wiederholung der Beerdigung am 16. September.

Wiederholung der Beerdigung am 17. September.

Wiederholung der Beerdigung am 18. September.

Wiederholung der Beerdigung am 19. September.

Wiederholung der Beerdigung am 20. September.

Wiederholung der Beerdigung am 21. September.

Wiederholung der Beerdigung am 22. September.

Wiederholung der Beerdigung am 23. September.

Wiederholung der Beerdigung am 24. September.

Wiederholung der Beerdigung am 25. September.

Wiederholung der Beerdigung am 26. September.

Wiederholung der Beerdigung am 27. September.

Wiederholung der Beerdigung am 28. September.

Wiederholung der Beerdigung am 29. September.

Wiederholung der Beerdigung am 30. September.

Wiederholung der Beerdigung am 31. September.

Wiederholung der Beerdigung am 1. Oktober.

Wiederholung der Beerdigung am 2. Oktober.

Wiederholung der Beerdigung am 3. Oktober.

Wiederholung der Beerdigung am 4. Oktober.

Wiederholung der Beerdigung am 5. Oktober.

Wiederholung der Beerdigung am 6. Oktober.

Wiederholung der Beerdigung am 7. Oktober.

Wiederholung der Beerdigung am 8. Oktober.

Wiederholung der Beerdigung am 9. Oktober.

Wiederholung der Beerdigung am 10. Oktober.

Wiederholung der Beerdigung am 11. Oktober.

Wiederholung der Beerdigung am 12. Oktober.

Wiederholung der Beerdigung am 13. Oktober.

Wiederholung der Beerdigung am 14. Oktober.

Wiederholung der Beerdigung am 15. Oktober.

Beilage zum „Siegener Tageblatt“

Wochenschrift mit Titel: Siegener Tageblatt & Mitteilungen. Siegen.

Verlagsort: Siegen. Nr. 10. Herausgeber: Carl Schulte, Siegen; für Eigentum: Wilhelm Wittenberg.

Nr. 180.

Dienstag, 10. Juni 1919, abends.

72. Jahrg.

Die schleichende Krise.

Wolfs Büro meldet: Seit einigen Tagen wird verdeckt Gerüchte von einem angeblichen Sonnabend im Reichskabinett das Reichswirtschaftsamt als verbreiten. Da diesem Kabinett ist es von einem für die deutsche Krise geltenden Grundstück abgewichen worden durch die Veröffentlichung eines Berichts, der nur als interner amtlicher Bericht zu gelten hat und die im Zusammenhang einer Diskussion durchaus gegen den Willen ihres Abgeordneten in Brüssel stand, kann als Beweisabgedeckt werden. Innerhalb des Kabinetts hat keinen Augenblick darüber Uneinigkeit bestanden, daß die Veröffentlichung dieser Debatte höchst unangemessen sei und sie in einem Zeitpunkt, da niemand die Wirtschaftsmöglichkeiten Deutschlands, die wesentlich von dem Ergebnis Friedensverhandlungen abhängen werden, zu übersehen vermag. Das Kabinett ist höchst einig in der Meinung, daß die Aufstellung eines Wirtschaftsprogramms erst nach dem Friedensschluß möglich sein wird. Nun der Reichskanzler Wittenberg ist durchaus dieser Auffassung. Die Gerüchte von seinem Rücktrittschlusus entsprechen nicht den Tatsachen.

Aus Berlin wird und hierzu geschrieben:

Innerhalb des Reichskabinetts soll der verflossene Sonnabend ein kritischer Tag gewesen sein. Der Reichswirtschaftsminister Wittenberg soll logisch — wieder einmal — die Kabinettsschäfe gestellt haben; und wieder einmal soll er den Antrag dazu als unbegründet angesehen und das Abstimmungsgegut zurückgezogen haben. Jetzt ist eine Nachprüfung von „außenliegender Seite“ da, da das Wolfs-Büro verbreitet worden, worin die Gerüchte von Wittenbergs Rücktrittschluß als den Tatsachen nicht entsprechend bezeichnet werden.

Zur Beurteilung der Lage im Kabinett scheint aber das, was in der halbmäßigen Wirtschaftsschäfe nicht erwähnt wird, bezeichnender als das, was dementiert werden konnte. Die herrschenden Gegenseitigkeiten innerhalb des Kabinetts sind durch seinen Erfolg als Koalitionsstabatt natürliche gegeben. Einigermaßen bestimmt waren nur die Neuerungen, in denen die wirtschaftspolitische Gegenstätte immer wieder an die Öffentlichkeit dringt. Diese Neuerungen muten zum mindesten, mag dieser Schein auch einen bösen Aufschlag oder halb im Einverständnis mit der betreffenden Stelle immer wieder erweckt werden, als eine Durchbrechung sonst üblicher Kabinettsschäfe an. Das kam schon zum Ausdruck, nachdem vom Reichsfinanzminister Dernburg die Ernennung des Kommissars für den distastorischen Wirtschaftsausschuß verkündet worden war. Halbamtlich war vom Reichsvorstand auskunftsrum die Ernennung abfällig widerrufen worden, um einen Tag später im Auftrag des gesamten Kabinetts bestätigt zu werden. Diesmal gelangt, wie es heißt, durch eine Abstimmung die bekannte Debatte ist das Reichswirtschaftsministeriums über „selbständige Planwirtschaft“ in ein Berliner Blatt. Der „Börsen-Zeitung“ berührte die e durch ein bürgerliches Blatt weitergegebene Abstimmung geradezu als Verdienst. Es forderte zur Fortsetzung derartiger Diskussionen auf, damit die Arbeitsergebnisse wie, gegen welche Widerstände und auf welchen Wege die sozialistischen Mitglieder des Kabinetts für den Sozialisierungsgesetz kämpfen. Der Widerstand im Kabinett beruht in großer Umfang auf folgenden einander gegenüberstehenden Annahmen. Auf der einen Seite wird behauptet, daß die „Planwirtschaft“ wie und zum Zwecke der Rationierung durch die Hungerperiode im Krieg aufgestellt worden war, in gemischem Sinne, wenn auch in verschiedenartig veränderten Formen fortbestehen müsse. Wir könnten uns den Vorgang der freien Konkurrenz im Auslandshandel nicht mehr leisten. Jedes Quantum der uns zugänglichen Einfüsse oder von irgend einer Seite beobachteten Ausfuhr müsse entzweit sein Wert und seiner Richtigkeit. Es ist für das ganze deutsche Wirtschaftsleben in einer Zentralstelle überwacht und reguliert werden, damit kein unnötiger Überfluss, aber auch kein Mangel entstehe. Auf der anderen Seite, und zwar scheint das die bis jetzt immer vorherrschende Ansicht im Kabinett zu sein, wird die Anschauung vertreten, daß endlich die Tore geöffnet werden müssen, um, so wie es war, es wolle, Rohstoffe und Devisen außerhalb der Planwirtschaft hineinzubekommen. Dadurch allein können unserer wirtschaftlichen und industriellen Betrieb wieder angefertigt werden.

Was wird vielleicht der Gegensatz an dem Beispiel, das die Krise des letzten Sonnabends selbst bietet. Nach der Meldung eines Blattes hat das Kabinett beschlossen, die Devisenordnung aufzubauen, die sowieso in der letzten Zeit, namentlich infolge der Unmöglichkeit, den Güterausfuhr und den Devisenverkehr zwischen den betroffenen Gebieten und dem Ausland weiter zu überwachen, fast durchgeholt worden sei. Ein anderes Blatt behauptet weiter, daß der Untersuchung des Ministerialbüros für Beibehaltung der Devisenordnung als einziger Möglichkeit, die Ein- und Ausfuhr wenigstens eingeschränkt zu überwachen, das Kabinett in seiner großen Mehrheit beigetreten sei und die alten Bestimmungen für die gesamte Ein- und Ausfuhr grundsätzlich beibehalten sollen. Die Devisenordnung, die Bekanntmachung über den Handel mit ausländischen Zahlungsmitteln, war vom Bundesrat im Januar 1916 erlassen worden. Danach durften ausländische Geldsorten und Noten, sowie Auszahlungen, Scheine und kurzfristige Wechsel auf das Ausland in Betrieb eines Handelsgewerbes nur bei den vom Reichsbankrat bestimmten Personen und Firmen (Reichsbank und anderen Devisenstellen) gefaßt, umgetauscht oder darüber hinausweiter erworben und nur an sie verfaßt, verpfändet oder darüber hinausweiter veräußert werden, u. s. f. — Wer hat nun recht behalten? Das Reichswirtschaftsministerium oder das Reichsfinanzministerium? Die halbmäßige Wirtschaftsschäfe durch Wolff schwieg sich darüber aus. Mit dem Entcheid darüber steht oder fällt jedoch das Urteil über die Gesamt situation des Kabinetts. Es scheint, als ob die Krise verzögert worden sei. Der Gegensatz ist natürlich nicht wegzuhalten, er beruht eben im Grunde auf zwei entgegengesetzten wirtschaftspolitischen — man kann sagen — Weltanschauungen. In diesen Beiden aber distinguiert die Rot und nicht die in Kriegszeiten angekündigte Theorie die zu ergreifenden Wirtschaftsmaßnahmen. Doppelt verwirrend ist es, wenn der Gegensatz im Kabinett immer wieder zu partizipatorischen Zwecken ausgenutzt wird, um der Bevölkerung einzelne sozialistische Mitglieder des Kabinetts zu zeigen, daß sie allen Widerständen zum Trotz die alte sozialistische Theorie hochhalten. Der Gedanke, daß dadurch die mehrheitssozialistische Bevölkerung gefestigt würde, dürfte kaum möglich vor den Bedenken, daß durch die immerwährenden Hinweise auf den Gegensatz des Kabinetts die Massen in der Hauptstadt nur unzufrieden werden müssen.

Beratungen über die Antwortnote.

Aus Versailles wird vom 9. Juni gemeldet: Auch den deutschen Delegationsmitgliedern folgt nicht immer noch fest, wann die Alliierten die Antwort auf den deutschen Gegenbericht abbreiten werden. Amerikanische Kreise hoffen laut Pariser Ausgabe der „Daily Mail“, daß die Antwort der Delegierten am Dienstag abend fertiggestellt sein wird, während die englischen Kreise die Fertigstellung vor Donnerstag abend nicht möglich halten. Der „Chicago Tribune“ folgt der Bitterrat sogar schon heute zum Abschluß seiner Arbeit gelangen, da noch drei Fragen zu erörtern sind. Das Blatt berichtet ferner, daß bei Überreichung der Antwort der Alliierten den Deutschen eine Frist gelegt werden wird, die augenblicklich noch nicht feststeht. Frankreich möchte eine Beleistung von 48 Stunden, die Vereinigten Staaten von vier Tagen, England von einer Woche. Es sei endgültig beschlossen worden, daß Deutschland nichts gestattet werde, noch weitere Veränderungen zu verlangen. Präsident Wilson werde sofort nach Unterzeichnung oder Ablehnung des Vertrages durch die Deutschen nach Amerika zurückkehren. Dem Abschluß des Vertrages mit Österreich-Ungarn, Türkei und Bulgarien werde er Pariser und White überlassen. Das Blatt berichtet, daß am Ende der amerikanischen Delegation in Paris im Hotel Crillon Weinen abgeschlossen wurden, daß der Friede am 13. Juni in Versailles unterzeichnet werde und daß Wilson noch am Abend abreisen würde. Die französischen Delegationsmitglieder berichten, daß mehrere Sonderausschüsse, welche Teile des deutschen Friedensvorhabens prüfen, ihre Arbeit vollendet haben, daß dagegen einige andere höchstens gestern vormittag fertig sein würden. Diese außerordentlich widersprüchlichen Meldungen erscheinen so zwecklos durch die sehr heissen Verhandlungen, die der Bitterrat augenblicklich über die Zukunft Deutschlands zur Gesellschaft der Nationen stellt. Einige Blätter, die heute diese Frage erörtern, müssen sich von der Pariser Presse Striche gefallen lassen. Der „Matin“ berichtet, daß der Völkerbundschluß sich für die Zulassung Deutschlands entschieden habe. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen, wenn nicht, so werde der Völkerbundschluß vor den Hauptverhandlern des Palais selbst nicht mehr unterstellt werden. Der Sieg Frankreichs sei gesichert. „Echo de Paris“ meint, daß der Himmel sich für Deutschland aufgeworfen müsse von der französischen Regierung erwartet, daß sie durch einen energetischen Schritt den Sieg wieder herstelle. „Homme Libre“ möchte die Antwort der Alliierten schon fertiggestellt sehen und meint, der Bitterrat habe gut daran getan, die deutschen Gegenvorhaben aufmerksam zu prüfen, denn er habe der Welt dadurch bewiesen, daß er nicht vorläufig in Unachtsamkeit befreit werden werde. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen, wenn nicht, so werde der Völkerbundschluß vor den Hauptverhandlern des Palais selbst nicht mehr unterstellt werden. Der Sieg Frankreichs sei gesichert. „Echo de Paris“ meint, daß der Himmel sich für Deutschland aufgeworfen müsse von der französischen Regierung erwartet, daß sie durch einen energetischen Schritt den Sieg wieder herstelle. „Homme Libre“ möchte die Antwort der Alliierten schon fertiggestellt sehen und meint, der Bitterrat habe gut daran getan, die deutschen Gegenvorhaben aufmerksam zu prüfen, denn er habe der Welt dadurch bewiesen, daß er nicht vorläufig in Unachtsamkeit befreit werden werde. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen, wenn nicht, so werde der Völkerbundschluß vor den Hauptverhandlern des Palais selbst nicht mehr unterstellt werden. Der Sieg Frankreichs sei gesichert. „Echo de Paris“ meint, daß der Himmel sich für Deutschland aufgeworfen müsse von der französischen Regierung erwartet, daß sie durch einen energetischen Schritt den Sieg wieder herstelle. „Homme Libre“ möchte die Antwort der Alliierten schon fertiggestellt sehen und meint, der Bitterrat habe gut daran getan, die deutschen Gegenvorhaben aufmerksam zu prüfen, denn er habe der Welt dadurch bewiesen, daß er nicht vorläufig in Unachtsamkeit befreit werden werde. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen, wenn nicht, so werde der Völkerbundschluß vor den Hauptverhandlern des Palais selbst nicht mehr unterstellt werden. Der Sieg Frankreichs sei gesichert. „Echo de Paris“ meint, daß der Himmel sich für Deutschland aufgeworfen müsse von der französischen Regierung erwartet, daß sie durch einen energetischen Schritt den Sieg wieder herstelle. „Homme Libre“ möchte die Antwort der Alliierten schon fertiggestellt sehen und meint, der Bitterrat habe gut daran getan, die deutschen Gegenvorhaben aufmerksam zu prüfen, denn er habe der Welt dadurch bewiesen, daß er nicht vorläufig in Unachtsamkeit befreit werden werde. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen, wenn nicht, so werde der Völkerbundschluß vor den Hauptverhandlern des Palais selbst nicht mehr unterstellt werden. Der Sieg Frankreichs sei gesichert. „Echo de Paris“ meint, daß der Himmel sich für Deutschland aufgeworfen müsse von der französischen Regierung erwartet, daß sie durch einen energetischen Schritt den Sieg wieder herstelle. „Homme Libre“ möchte die Antwort der Alliierten schon fertiggestellt sehen und meint, der Bitterrat habe gut daran getan, die deutschen Gegenvorhaben aufmerksam zu prüfen, denn er habe der Welt dadurch bewiesen, daß er nicht vorläufig in Unachtsamkeit befreit werden werde. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen, wenn nicht, so werde der Völkerbundschluß vor den Hauptverhandlern des Palais selbst nicht mehr unterstellt werden. Der Sieg Frankreichs sei gesichert. „Echo de Paris“ meint, daß der Himmel sich für Deutschland aufgeworfen müsse von der französischen Regierung erwartet, daß sie durch einen energetischen Schritt den Sieg wieder herstelle. „Homme Libre“ möchte die Antwort der Alliierten schon fertiggestellt sehen und meint, der Bitterrat habe gut daran getan, die deutschen Gegenvorhaben aufmerksam zu prüfen, denn er habe der Welt dadurch bewiesen, daß er nicht vorläufig in Unachtsamkeit befreit werden werde. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen, wenn nicht, so werde der Völkerbundschluß vor den Hauptverhandlern des Palais selbst nicht mehr unterstellt werden. Der Sieg Frankreichs sei gesichert. „Echo de Paris“ meint, daß der Himmel sich für Deutschland aufgeworfen müsse von der französischen Regierung erwartet, daß sie durch einen energetischen Schritt den Sieg wieder herstelle. „Homme Libre“ möchte die Antwort der Alliierten schon fertiggestellt sehen und meint, der Bitterrat habe gut daran getan, die deutschen Gegenvorhaben aufmerksam zu prüfen, denn er habe der Welt dadurch bewiesen, daß er nicht vorläufig in Unachtsamkeit befreit werden werde. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen, wenn nicht, so werde der Völkerbundschluß vor den Hauptverhandlern des Palais selbst nicht mehr unterstellt werden. Der Sieg Frankreichs sei gesichert. „Echo de Paris“ meint, daß der Himmel sich für Deutschland aufgeworfen müsse von der französischen Regierung erwartet, daß sie durch einen energetischen Schritt den Sieg wieder herstelle. „Homme Libre“ möchte die Antwort der Alliierten schon fertiggestellt sehen und meint, der Bitterrat habe gut daran getan, die deutschen Gegenvorhaben aufmerksam zu prüfen, denn er habe der Welt dadurch bewiesen, daß er nicht vorläufig in Unachtsamkeit befreit werden werde. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen, wenn nicht, so werde der Völkerbundschluß vor den Hauptverhandlern des Palais selbst nicht mehr unterstellt werden. Der Sieg Frankreichs sei gesichert. „Echo de Paris“ meint, daß der Himmel sich für Deutschland aufgeworfen müsse von der französischen Regierung erwartet, daß sie durch einen energetischen Schritt den Sieg wieder herstelle. „Homme Libre“ möchte die Antwort der Alliierten schon fertiggestellt sehen und meint, der Bitterrat habe gut daran getan, die deutschen Gegenvorhaben aufmerksam zu prüfen, denn er habe der Welt dadurch bewiesen, daß er nicht vorläufig in Unachtsamkeit befreit werden werde. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen, wenn nicht, so werde der Völkerbundschluß vor den Hauptverhandlern des Palais selbst nicht mehr unterstellt werden. Der Sieg Frankreichs sei gesichert. „Echo de Paris“ meint, daß der Himmel sich für Deutschland aufgeworfen müsse von der französischen Regierung erwartet, daß sie durch einen energetischen Schritt den Sieg wieder herstelle. „Homme Libre“ möchte die Antwort der Alliierten schon fertiggestellt sehen und meint, der Bitterrat habe gut daran getan, die deutschen Gegenvorhaben aufmerksam zu prüfen, denn er habe der Welt dadurch bewiesen, daß er nicht vorläufig in Unachtsamkeit befreit werden werde. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen, wenn nicht, so werde der Völkerbundschluß vor den Hauptverhandlern des Palais selbst nicht mehr unterstellt werden. Der Sieg Frankreichs sei gesichert. „Echo de Paris“ meint, daß der Himmel sich für Deutschland aufgeworfen müsse von der französischen Regierung erwartet, daß sie durch einen energetischen Schritt den Sieg wieder herstelle. „Homme Libre“ möchte die Antwort der Alliierten schon fertiggestellt sehen und meint, der Bitterrat habe gut daran getan, die deutschen Gegenvorhaben aufmerksam zu prüfen, denn er habe der Welt dadurch bewiesen, daß er nicht vorläufig in Unachtsamkeit befreit werden werde. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen, wenn nicht, so werde der Völkerbundschluß vor den Hauptverhandlern des Palais selbst nicht mehr unterstellt werden. Der Sieg Frankreichs sei gesichert. „Echo de Paris“ meint, daß der Himmel sich für Deutschland aufgeworfen müsse von der französischen Regierung erwartet, daß sie durch einen energetischen Schritt den Sieg wieder herstelle. „Homme Libre“ möchte die Antwort der Alliierten schon fertiggestellt sehen und meint, der Bitterrat habe gut daran getan, die deutschen Gegenvorhaben aufmerksam zu prüfen, denn er habe der Welt dadurch bewiesen, daß er nicht vorläufig in Unachtsamkeit befreit werden werde. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen, wenn nicht, so werde der Völkerbundschluß vor den Hauptverhandlern des Palais selbst nicht mehr unterstellt werden. Der Sieg Frankreichs sei gesichert. „Echo de Paris“ meint, daß der Himmel sich für Deutschland aufgeworfen müsse von der französischen Regierung erwartet, daß sie durch einen energetischen Schritt den Sieg wieder herstelle. „Homme Libre“ möchte die Antwort der Alliierten schon fertiggestellt sehen und meint, der Bitterrat habe gut daran getan, die deutschen Gegenvorhaben aufmerksam zu prüfen, denn er habe der Welt dadurch bewiesen, daß er nicht vorläufig in Unachtsamkeit befreit werden werde. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen, wenn nicht, so werde der Völkerbundschluß vor den Hauptverhandlern des Palais selbst nicht mehr unterstellt werden. Der Sieg Frankreichs sei gesichert. „Echo de Paris“ meint, daß der Himmel sich für Deutschland aufgeworfen müsse von der französischen Regierung erwartet, daß sie durch einen energetischen Schritt den Sieg wieder herstelle. „Homme Libre“ möchte die Antwort der Alliierten schon fertiggestellt sehen und meint, der Bitterrat habe gut daran getan, die deutschen Gegenvorhaben aufmerksam zu prüfen, denn er habe der Welt dadurch bewiesen, daß er nicht vorläufig in Unachtsamkeit befreit werden werde. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen, wenn nicht, so werde der Völkerbundschluß vor den Hauptverhandlern des Palais selbst nicht mehr unterstellt werden. Der Sieg Frankreichs sei gesichert. „Echo de Paris“ meint, daß der Himmel sich für Deutschland aufgeworfen müsse von der französischen Regierung erwartet, daß sie durch einen energetischen Schritt den Sieg wieder herstelle. „Homme Libre“ möchte die Antwort der Alliierten schon fertiggestellt sehen und meint, der Bitterrat habe gut daran getan, die deutschen Gegenvorhaben aufmerksam zu prüfen, denn er habe der Welt dadurch bewiesen, daß er nicht vorläufig in Unachtsamkeit befreit werden werde. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen, wenn nicht, so werde der Völkerbundschluß vor den Hauptverhandlern des Palais selbst nicht mehr unterstellt werden. Der Sieg Frankreichs sei gesichert. „Echo de Paris“ meint, daß der Himmel sich für Deutschland aufgeworfen müsse von der französischen Regierung erwartet, daß sie durch einen energetischen Schritt den Sieg wieder herstelle. „Homme Libre“ möchte die Antwort der Alliierten schon fertiggestellt sehen und meint, der Bitterrat habe gut daran getan, die deutschen Gegenvorhaben aufmerksam zu prüfen, denn er habe der Welt dadurch bewiesen, daß er nicht vorläufig in Unachtsamkeit befreit werden werde. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen, wenn nicht, so werde der Völkerbundschluß vor den Hauptverhandlern des Palais selbst nicht mehr unterstellt werden. Der Sieg Frankreichs sei gesichert. „Echo de Paris“ meint, daß der Himmel sich für Deutschland aufgeworfen müsse von der französischen Regierung erwartet, daß sie durch einen energetischen Schritt den Sieg wieder herstelle. „Homme Libre“ möchte die Antwort der Alliierten schon fertiggestellt sehen und meint, der Bitterrat habe gut daran getan, die deutschen Gegenvorhaben aufmerksam zu prüfen, denn er habe der Welt dadurch bewiesen, daß er nicht vorläufig in Unachtsamkeit befreit werden werde. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen, wenn nicht, so werde der Völkerbundschluß vor den Hauptverhandlern des Palais selbst nicht mehr unterstellt werden. Der Sieg Frankreichs sei gesichert. „Echo de Paris“ meint, daß der Himmel sich für Deutschland aufgeworfen müsse von der französischen Regierung erwartet, daß sie durch einen energetischen Schritt den Sieg wieder herstelle. „Homme Libre“ möchte die Antwort der Alliierten schon fertiggestellt sehen und meint, der Bitterrat habe gut daran getan, die deutschen Gegenvorhaben aufmerksam zu prüfen, denn er habe der Welt dadurch bewiesen, daß er nicht vorläufig in Unachtsamkeit befreit werden werde. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen, wenn nicht, so werde der Völkerbundschluß vor den Hauptverhandlern des Palais selbst nicht mehr unterstellt werden. Der Sieg Frankreichs sei gesichert. „Echo de Paris“ meint, daß der Himmel sich für Deutschland aufgeworfen müsse von der französischen Regierung erwartet, daß sie durch einen energetischen Schritt den Sieg wieder herstelle. „Homme Libre“ möchte die Antwort der Alliierten schon fertiggestellt sehen und meint, der Bitterrat habe gut daran getan, die deutschen Gegenvorhaben aufmerksam zu prüfen, denn er habe der Welt dadurch bewiesen, daß er nicht vorläufig in Unachtsamkeit befreit werden werde. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen, wenn nicht, so werde der Völkerbundschluß vor den Hauptverhandlern des Palais selbst nicht mehr unterstellt werden. Der Sieg Frankreichs sei gesichert. „Echo de Paris“ meint, daß der Himmel sich für Deutschland aufgeworfen müsse von der französischen Regierung erwartet, daß sie durch einen energetischen Schritt den Sieg wieder herstelle. „Homme Libre“ möchte die Antwort der Alliierten schon fertiggestellt sehen und meint, der Bitterrat habe gut daran getan, die deutschen Gegenvorhaben aufmerksam zu prüfen, denn er habe der Welt dadurch bewiesen, daß er nicht vorläufig in Unachtsamkeit befreit werden werde. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen, wenn nicht, so werde der Völkerbundschluß vor den Hauptverhandlern des Palais selbst nicht mehr unterstellt werden. Der Sieg Frankreichs sei gesichert. „Echo de Paris“ meint, daß der Himmel sich für Deutschland aufgeworfen müsse von der französischen Regierung erwartet, daß sie durch einen energetischen Schritt den Sieg wieder herstelle. „Homme Libre“ möchte die Antwort der Alliierten schon fertiggestellt sehen und meint, der Bitterrat habe gut daran getan, die deutschen Gegenvorhaben aufmerksam zu prüfen, denn er habe der Welt dadurch bewiesen, daß er nicht vorläufig in Unachtsamkeit befreit werden werde. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen, wenn nicht, so werde der Völkerbundschluß vor den Hauptverhandlern des Palais selbst nicht mehr unterstellt werden. Der Sieg Frankreichs sei gesichert. „Echo de Paris“ meint, daß der Himmel sich für Deutschland aufgeworfen müsse von der französischen Regierung erwartet, daß sie durch einen energetischen Schritt den Sieg wieder herstelle. „Homme Libre“ möchte die Antwort der Alliierten schon fertiggestellt sehen und meint, der Bitterrat habe gut daran getan, die deutschen Gegenvorhaben aufmerksam zu prüfen, denn er habe der Welt dadurch bewiesen, daß er nicht vorläufig in Unachtsamkeit befreit werden werde. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen, wenn nicht, so werde der Völkerbundschluß vor den Hauptverhandlern des Palais selbst nicht mehr unterstellt werden. Der Sieg Frankreichs sei gesichert. „Echo de Paris“ meint, daß der Himmel sich für Deutschland aufgeworfen müsse von der französischen Regierung erwartet, daß sie durch einen energetischen Schritt den Sieg wieder herstelle. „Homme Libre“ möchte die Antwort der Alliierten schon fertiggestellt sehen und meint, der Bitterrat habe gut daran getan, die deutschen Gegenvorhaben aufmerksam zu prüfen, denn er habe der Welt dadurch bewiesen, daß er nicht vorläufig in Unachtsamkeit befreit werden werde. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen, wenn nicht, so werde der Völkerbundschluß vor den Hauptverhandlern des Palais selbst nicht mehr unterstellt werden. Der Sieg Frankreichs sei gesichert. „Echo de Paris“ meint, daß der Himmel sich für Deutschland aufgeworfen müsse von der französischen Regierung erwartet, daß sie durch einen energetischen Schritt den Sieg wieder herstelle. „Homme Libre“ möchte die Antwort der Alliierten schon fertiggestellt sehen und meint, der Bitterrat habe gut daran getan, die deutschen Gegenvorhaben aufmerksam zu prüfen, denn er habe der Welt dadurch bewiesen, daß er nicht vorläufig in Unachtsamkeit befreit werden werde. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen, wenn nicht, so werde der Völkerbundschluß vor den Hauptverhandlern des Palais selbst nicht mehr unterstellt werden. Der Sieg Frankreichs sei gesichert. „Echo de Paris“ meint, daß der Himmel sich für Deutschland aufgeworfen müsse von der französischen Regierung erwartet, daß sie durch einen energetischen Schritt den Sieg wieder herstelle. „Homme Libre“ möchte die Antwort der Alliierten schon fertiggestellt sehen und meint, der Bitterrat habe gut daran getan, die deutschen Gegenvorhaben aufmerksam zu prüfen, denn er habe der Welt dadurch bewiesen, daß er nicht vorläufig in Unachtsamkeit befreit werden werde. Werde dieser Beschluss von der Rentei- en angenommen, so werde der ganze Vertrag zusammen

